

Ausschusssitzung

Urbane Landwirtschaft / Essbare Stadt

am 27.11.2018 im Büro des Ernährungsrates



Teilnehmer: Frank Bowinkelmann, Jürgens Häns, Florian Fehr, Marion Jansen, Gabi Fauser, Michael Müller, Najolie Hami-Eddine, Sylvia Schrage, Susanne Fredrich, Manfred Kreische, Max Daerr, Sonja Langner, Britta Eschmann, Dorothea Hohengarten, Mildred Utku, Cathrin Wiedemann

Protokoll: Frank Bowinkelmann

Tagesordnung

19:00 Uhr Eröffnung
kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmenden

TOP 1

Planung und Vernetzung von Veedelsprojekten

– **Sonja Langner, Kalk:**

GAG baut einen großen Wohnblock zwischen Dillenburger und Robertstraße, der in zwei Jahren fertiggestellt sein soll. Es wäre wünschenswert, wenn dort ein „Garten nach dem Vorbild des GAG-Garten in Köln Mülheim entsteht.

Britta und Frank werden zusammen mit Sonja Langner einen Termin mit Frau Jutta Ponsar von der GAG vereinbaren, damit ein Gartenprojekt in dem geplanten Wohnblock umgesetzt wird.

– **Max Daerr, Nippes:**

In Nippes gibt es einen Veedelsgarten auf dem Gelände eines ehemaligen Spielplatzes. Nachbarn aus dem Stadtteil haben den heruntergekommenen Spielplatz quasi als Veedelsgarten okkupiert und in Eigenregie 10 Hochbeete auf dem Spielplatz errichtet.

Im Nachgang hat die nachbarschaftliche Initiative ein Konzept erarbeitet und durch die Bezirksvertretung absegnen lassen. Auf dieser Grundlage wurde anschließend ein Pachtvertrag mit dem Grünflächenamt abgeschlossen.

Aufgrund dieser Erfahrung rät Max den anderen Initiativen sich direkt an die Politiker*innen in der jeweiligen Bezirksvertretung zu wenden, wenn man Projekte verwirklichen möchte.

Das Veedelsprojekt hat Schwierigkeiten mit der Wasserversorgung. Sie wünschen sich eine Verankerung im Netzwerk Essbare Stadt Köln.

Es wird gewünscht, dass Britta und Frank zur RheinEnergie Kontakt aufnehmen, um herauszufinden, ob eine Unterstützung solcher Veedelprojekte durch Wasseranschlüsse möglich ist.

– **Sylvia Schrage, Bürgerverein Neubrück:**

Der Bürgerverein plant zusammen mit Wohnungsbaugesellschaften (u.a. Vonovia) und dem Sozialraumkoordinator eine „Verschönerung“ des Stadtteils, insbesondere im Großraum um den Marktplatz und die anliegenden Wohnblöcke. Der Verein möchte die Nachbarschaft animieren, sich mehr um ihre Vorgärten zu kümmern. Angedacht sind auch essbare Vorgärten. Vonovia hat wohl schon angedeutet dieses Vorhaben finanziell zu unterstützen.

Der Bürgerverein erarbeitet dafür ein Konzept, beantragt Geld, sorgt für Geräte, Geräteschuppen und Wasserversorgung.

Sylvia Schrage berichtet, dass sie Wasserversorgungsprobleme in der Vergangenheit dadurch gelöst haben, dass sie in der Nachbarschaft Wohnungs- bzw. Hausbesitzer dafür gewonnen haben, einen Wasseranschluss inkl. Zähler gegen Entgelt zur Verfügung zu stellen.

Der Verein selbst kann Beete oder ähnliches selbst nicht pflegen, da Mitglieder überaltert. In der Nachbarschaft selbst leben viele Menschen mit Migrationshintergrund, die nicht einfach durch einen Aufruf zum Mitgärtnern animiert werden können. Es muss daher überlegt werden, wie man diese Menschen niederschwellig ansprechen kann.

Das Projekt Essbare Stadt möchte sich an der Erarbeitung eines Konzepts zur Veedelsverschönerung beteiligen. Neben essbaren Pflanzen im Vorgarten sind auch „Butterbrotstrecken“ angedacht worden: Kräuterbeete entlang bestimmter Wege, die dazu genutzt werden können, um Butterbrote mit Kräutern zu belegen.

– **Jürgen Häns, Rhodenkirchen:**

Im Naturschutzgebiet Weißer Bogen gibt es ertragreiche Streuobstwiesen. Das Areal ist zwar abgesperrt und für die Öffentlichkeit nicht ohne weiteres zugänglich, aber es werden dringend Personen zur Ernte und Pflege der Streuobstwiesen gesucht.

– **Gabi Fauser Innenstadt:**

Auf dem Ebertplatz wurden in Zusammenarbeit mit dem Veedelsverein Eigelstein und dem Projekt Essbare Stadt Köln und der Stadtverwaltung Beete angelegt. Keine essbaren für Menschen (wegen der hohen Abgasbelastung durch den Autoverkehr), aber für Insekten. Leider weist vor Ort nichts daraufhin, dass das Projekt Essbare Stadt Köln respektive der Ernährungsrat Köln daran beteiligt sind. Gabi schlägt daher die Aufstellung eines Schildes vor.

Außerdem weist Gabi auf ein Bauprojekt in Köln Mauenheim hin, dass für essbare Projekte für Interesse sein könnte.

– **Florian Fehr, Marion Jansen, Dünwald**

Florian berichtet vom Waldkindergarten in Dünwald, an dem sich 25 Familien beteiligen. Sie würden gerne Beete anlegen. Diesbezüglich sind sie mit dem Wildpark im Gespräch: Angerdacht sind Hügelbeete. Sie benötigen für ihre Beete allerdings Mutterboden.

Es ist ein größeres Fest geplant zu dem auch das Projekt Essbare Stadt eingeladen ist, um sich dort vorstellen zu können.

Marion berichtet, dass die Rheinschule GGS Mülheimer Freiheit einen Schulgarten plant.

– **Michael Müller, inklusives Gärtnern:**

Michael plant Apfelernte im Rahmen inklusiven Gärtnerns in Zusammenarbeit mit Freiluga: Menschen, die chronisch krank sind, eine Behinderung haben, sollen dafür gewonnen werden, Obstwiesen zu bewirtschaften. Ziel ist es für diese Menschen Arbeitsplätze zu schaffen.

Kontakt zur offenen Schule in Sürth an Michael vermitteln.

– **Najoie Hami-Eddine, Rathenauplatz:**

Najoie berichtet von bevorstehender Pflanzaktion am Rathenauplatz. Leider ist dort auf dem Spielplatz bei einer Bodenprobe eine Kontamination festgestellt worden. Jetzt ist die Sorge groß, dass essbare Pflanzen dort nicht angebaut werden können. Die Überlegung tendiert zu Gehölzpflanzen, die mögliche Schadstoffe im Holz, nicht aber in der Frucht speichern. Das Umweltamt ist aufgrund der Kontamination von einem zunächst gemeinsam geplanten Pressetermin abgerückt.

Nächster Termin für Ausschusssitzung: 18. Dezember, 18:00 Uhr